

PRESSEMITTEILUNG

Zur sofortigen Veröffentlichung!

Das eigene Leben verfilmen

Ray Charles, Johnny Cash oder Frida Kahlo - an sogenannten "Biopics" bekannter Persönlichkeiten konnten sich Kinobesucher in letzter Zeit kaum sattsehen. Zu Weltruhm bringen muss man es nicht, um ein Mal die Hauptrolle zu spielen. Ein junges Unternehmen aus Frankfurt bietet jedermann die Chance, der Star zu sein: "Wir gestalten Filmbiografien von ganz normalen Menschen", erzählt Ulrich Feser, "weil wir finden, dass jeder eine interessante Geschichte zu erzählen hat."

Frankfurt am Main, den 26.04.2006 -- Bio.pic (www.biopic.de) heißt das Unternehmen, das der Journalist, Ton-techniker, Kameramann, Filmcutter Ulrich Feser im Oktober vergangenen Jahres gegründet hat. Der Trend, Erinnerungen nicht nur schriftlich oder auf Fotos festzuhalten, kommt - wie so oft - aus den USA. "Dort werden schon seit 15 Jahren Filmbiografien gedreht - mit großem Erfolg", so Ulrich Feser. "Auch wenn man hier in Deutschland vielleicht etwas zurückhaltender ist, wenn es darum geht, sich selbst darzustellen, das Interesse ist groß."

Vor allem Senioren nutzen die Möglichkeit, Erinnerungen für ihre Kinder und Enkel auf Film festzuhalten. "Nach oben hin sind dem Alter keine Grenzen gesetzt", so Ulrich Feser. Meist geben aber die Kinder den Anstoß, berichtet er: "Die Zeit ist schnelllebig. Kaum jemand lebt noch mit mehreren Generationen unter einem Dach, dadurch wird der Wunsch nach etwas Bleibendem immer stärker."

Welche Dramaturgie der Film hat, bestimmt die Hauptperson selbst. "Manche haben das Bedürfnis, etwas klarzustellen, andere wollen erzählen, wie sie ihre große Liebe kennengelernt haben", so Feser. Und ergänzt: "Es geht um den Charakter unserer Hauptperson. Welche Hobbys hat sie? Welche Leidenschaften? Worüber kann sie lachen? Daraus fügt sich ein Bild. Das ist viel mehr als eine bloße Aneinanderreihung von Zahlen und Fakten."

In Vorgesprächen werden wichtige Begebenheiten und Knackpunkte geklärt: "Das ist ein wesentlicher Teil des Drehs", so Ulrich Feser. "Die größte Herausforderung ist, die Geschichten hervorzuheben, die sonst nicht erzählt werden. Oft werde es besonders spannend, "wenn die Sprache auf Widersprüchliches und Krisen kommt", hat Ulrich Feser festgestellt.

Für die Dreharbeiten nimmt sich bio.pic Zeit - schließlich gilt es zumeist über einen langen Lebenszeitraum, zu berichten. Skrupel, vor der Kamera zu agieren, hätten dabei übrigens die wenigsten, berichtet Ulrich Feser: "Man rückt heute nicht mehr mit mannshohen Kameras an - die Technik ist unaufdringlich und bleibt im Hintergrund."

In der Postproduktion kommen digitalisierte Erinnerungsfotos oder alte VHS und Super-8-Filme dazu, einzelne Sequenzen werden mit Musik oder einem Kommentar unterlegt, ganz so wie beim "echten" Film. Die Kosten für einen 20-30-minütigen Film inkl. Vorgespräch, Dreh und Postproduktion liegen bei ab ca. 1500 Euro.

Am Ende hält die Hauptperson ihre Filmbiografie als DVD oder Videokassette in den Händen - und nur die. "Das gesamte Material, auch die nicht verwendeten Szenen, bleibt beim Auftraggeber", so Ulrich Feser. Für die Hauptperson und ihre Familie bleibt: eine bewegte und nicht selten bewegende Erinnerung in Bild und Ton.

Über bio.pic

Ulrich Feser arbeitet seit 1984 als freier Autor, Journalist, Redakteur und Produzent. Er realisierte u.a. Filmbeiträge für TV-Sender, vornehmlich für die öffentlich rechtlichen Sender der ARD und produziert Industrie- und Imagefilme.

Kontakt: bio.pic, Tacitusstraße 7, 60439 Frankfurt, Tel.: +49 (69)586926, Fax.: 0 1212-6-66633737, info@biopic.de, www.biopic.de